

Marktkommentar

Kommt die Jahresendrallye bei Aktien?

- ***Niedrige Zinsen und gute Konjunktur***
 - ***Gesetz der Serie der Vorjahre***
 - ***Politische Risiken***

13. Okt. 2017

Mit einem optimistischen Ausblick auf die internationalen Aktienmärkte geht die Privatbank Krentschker in die letzten Wochen dieses Jahres. Die Argumente für eine Jahresendrallye bei Aktien sprechen durchaus für sich, so die Analyse von Krentschker: Die gute weltweite Konjunktur, niedrige Zinsen und solide Dividendenrenditen schaffen den Rahmen, der Aktien gegenüber den „Hauptkonkurrenten“ bei Investments, nämlich den Anleihen, für Investoren attraktiv macht.

Auch das Gesetz der Serie bietet Anlass für die Aussicht auf einen aktienmarktfreundlichen Oktober 2017: Der Weltaktien-Index (MSCI World Developed Countries) hat in den letzten vier Jahren aus Sicht von Euro-Anlegern im Oktober um 0,45% (2016), 8,96% (2015), 1,40% (2014) und 3,39% (2013) zugelegt. Ebenso verzeichnete der November in den Jahren 2013-2016 stets eine positive Wertentwicklung.

Niedrige Zinsen, stabile Gewinne

Das Umfeld für Aktien könnte in diesen Zeiten besser nicht sein: Das Zinsniveau ist niedrig, viele Firmen können sich so günstig wie noch nie refinanzieren. Die tiefen Zinsen haben auch noch einen weiteren Vorteil: Da sie die Berechnungsbasis bzw. Teil des Diskontierungsfaktors für die Bewertung zukünftiger Unternehmensgewinne aus heutiger Sicht sind, sind die Firmen hinsichtlich ihrer Gewinnsituation sehr attraktiv bewertet.

Ein weiterer Faktor, der in diesem Umfeld für Aktien spricht, ist die relative Attraktivität zu anderen Anlageklassen. Im Aktienbereich sind weiterhin Dividendenrenditen zu erzielen, die um ein Vielfaches höher sind als vergleichbare Anleiherenditen. So weist zum Beispiel die Aktie der OMV derzeit eine Dividendenrendite von rund 2,5% auf. Zum Vergleich erhält man für eine OMV-Anleihe mit einer Restlaufzeit von rund 10 Jahren derzeit eine Rendite von nur rund 1,2% (Daten per 11.10.2017). Diese Tatsache lässt Aktien besonders für ausschüttungsaffine Investoren weiterhin als verlockendes Investment erscheinen.

Geringe Volatilität, gute Konjunkturdaten

Die eine oder andere Sorgenfalte bekommen manche Investoren derzeit lediglich angesichts der geringen Volatilität im Aktienbereich, die sich seit Monaten bei historischen Tiefstwerten bewegt. Demzufolge könnte es zu Gewinnmitnahmen kommen, was bei den derzeitigen hohen Indexständen nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Eine echte Korrektur sei aber nicht zu befürchten, so die Experten von Krentschker. Vielmehr gehe ein nachhaltiger Anstieg der Aktienkurse meist mit guten fundamentalen Wirtschaftsdaten einher, wie sie derzeit vorliegen: Das aktuell positive Wirtschaftswachstum mit soliden Entwicklungen in den großen Volkswirtschaften, dürfte somit weitere Kursgewinne bei Aktien unterstützen.

„Politische Börsen haben kurze Beine“

Dass „politische Ereignisse kurze Beine haben“ – wie eine alte Börsenweisheit besagt – zeigt sich immer wieder an historischen und aktuellen Beispielen: So sorgten Ankündigungen von US-Präsident Trump, die bisher in keiner Weise umgesetzt wurden, allenfalls für temporäre Höhenflüge der Aktienmärkte. Empfindlicher wären allerdings politische Krisenszenarien zu bewerten: etwa eine Eskalation der Krise zwischen Nordkorea und den USA oder die Entwicklungen in der Eurozone, die derzeit durch die Regierungsbildung in Deutschland und die Spannungen in Spanien geprägt sind. Solche Ereignisse hätten durchaus das Potenzial, die derzeitige Harmonie nachhaltig zu beschädigen und den Schalter in Richtung „Risk Off“ umzulegen. Aus heutiger Sicht spricht jedoch einiges dafür, dass sich die letzten Monate des Jahres in die Analogie der letzten Jahre einordnen werden, prognostiziert Krentschker.

Über das Bankhaus Krentschker

Das Bankhaus Krentschker wendet in seinem Vermögensmanagement konsequent das BalanceOne®-Konzept an. BalanceOne® bedeutet antizyklisches Investieren: Kaufen, wenn die Märkte fallen und verkaufen, wenn die Kurse steigen.

1923 vom Privatbankier Moritz Krentschker gemeinsam mit zwei weiteren Gesellschaftern gegründet, steht die Bankhaus Krentschker & Co. AG heute zu 100% im Eigentum der Steiermärkischen Sparkasse. Als eigenständiges Tochterunternehmen der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG ist sie Teil der Solidität der größten südösterreichischen Bankengruppe. An den beiden Standorten Graz und Wien-Innere Stadt sind insgesamt rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Vermögensmanagement bietet das Bankhaus Krentschker seinen Kunden auch das Sortiment einer Vollbank und Finanzierungen, insbesondere im Bereich Immobilien.

Foto: Vorstand Mag. Alexander Eberan © Krentschker

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Vorstand Mag. Alexander Eberan

T +43 512 74 83 - 0 oder +43 316 8030 - 388 02, alexander.eberan@krentschker.at

oder

Mag. (FH) Claudia Kernbichler, Marketing und Kommunikation

T +43 316 8030 - 388 10, claudia.kernbichler@krentschker.at

www.krentschker.at